



Stadt Backnang Sitzungsvorlage

N r . 020/06 GR

Federführendes Amt	Amt für Familie, Jugend und Soziales		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Vorberaterung	Jugend- und Sozialausschuss	09.03.2006	öffentlich
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	30.03.2006	öffentlich

Kinder- und Jugendförderplan

Beschlussvorschlag:

1. Dem Kinder- und Jugendförderplan wird zugestimmt.
2. Die Netzwerke „Power ohne Fäuste“ und „Integration“ erhalten je einen Zuschuss von 750,-- EUR jährlich für die Planung und Durchführung von institutionsübergreifenden Aktionen.
3. Zwei der vier Jugendlichen Vertreter im Jugend- und Sozialausschuss erhalten die volle stimmberechtigte Mitgliedschaft im Ausführenden Gremium der Kinder- und Jugendförderung – Litfaßsäule -, die beiden anderen sind automatisch stellvertretende Mitglieder.
4. Die Jugendlichen Vertreter des Jugend- und Sozialausschusses werden künftig zu den Ausschusssitzungen des Gemeinderates eingeladen, wenn das Amt für Familie, Jugend und Soziales oder der Stadtjugendring ebenfalls wegen jugendrelevanten Themen eingeladen sind.

Haushaltsrechtliche Deckung	HHSt.:		
Haushaltsansatz:		EUR	EUR
Haushaltsrest:		EUR	EUR
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:		EUR	EUR
Für Vergaben zur Verfügung:		EUR	EUR
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):		EUR	EUR
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:		EUR	EUR

Amtsleiter:	Sichtvermerke:					
	I	II	III	10	20	60
_____ 20.02.2006 _____ <small>Datum/Unterschrift</small>	_____ <small>Kurzzeichen Datum</small>					

Begründung:Zu 2

Das Gewaltpräventionsnetzwerk „Power ohne Fäuste“ hat in den letzten 4 Jahren diverse sinnvolle Gewaltpräventionsaktionen in den Backnanger Schulen und den Schulen der Umlandgemeinden unterstützt, durchgeführt und gefördert. Da die Förderung des Landes durch die Zukunftsoffensive III im letzten Jahr ausgelaufen ist, bemüht sich das Netzwerk um neue verbindliche und bescheidene finanzielle Ressourcen, um einzelne Aktionen anzubieten. Dabei ist ein Ziel, dass alle beteiligten Gemeinden einen kleinen Zuschuss ans Netzwerk geben. Ohne diesen kleinen Beitrag wären weitere Maßnahmen wie Broschüre gegen Rechts, Handreichung zur Krisensituation in Schulen (z.B. Amok), Streitschlichterkongresse usw. nicht mehr möglich.

Zu 3

Das Integrationsnetzwerk tritt die Nachfolge des Netzwerkes für Jugendliche Spätaussiedler aus dem beendeten Projekt an. Hiermit sollen Minimalangebote ermöglicht werden, die die Integration der Migranten Jugendlichen, insbesondere der Spätaussiedler, weiter verfolgt.

Zu 4

Die Jugendlichen Vertreter sollen die Möglichkeit erhalten, Demokratie und Gemeindestrukturen als vollwertige Mitglieder zu erfahren und Einfluss in ihren Interessensbereichen nehmen zu können. Es sollen zwei der vier Vertreter sein, damit die Arbeitsfähigkeit der Litfaßsäule aufrechterhalten bleibt. Um die anderen Gremien des Gemeinderates zu erfahren und kennen zu lernen, in denen andere jugendrelevante Themen besprochen werden, sollen daher künftig an allen Sitzungen, in denen das Amt 50 oder der Stadtjugendring involviert ist, die Vertreter einbezogen werden.

Finanzen:

Es entstehen keine zusätzlichen Kosten